

ist eine Restauration im Innern des Kirchengebäudes jetzt wiederum dringend wünschenswerth.

Eine besondere Beachtung verdient die in den Jahren 1783 und 1784 erfolgte Anlegung von Blitzableitern auf der Kirche und dem Thurme <sup>1)</sup>. Dem Pastor Mauch in Mandelsloh gebührt das Verdienst, auf die Zweckmäßigkeit einer solchen Vorrichtung zuerst aufmerksam gemacht zu haben.

Am 7. Juni 1782 berichtete er darüber an das Königl. Consistorium, indem er bemerkte, daß seiner Ansicht nach die Kirche wegen ihrer hohen Lage u. s. w. den Gewitterbeschädigungen sehr ausgesetzt sei, so wie denn auch der Blitz im Jahre 1780 und einige Jahre vorher in die Kirche eingeschlagen und einen, wenn auch nur unbedeutenden Schaden verursacht habe. Nachdem sodann der Consistorialsecretair Wolf zu Hannover, der Hofrath Ebel daselbst und der Professor Lichtenberg in Göttingen ausführliche schriftliche Gutachten vorgelegt hatten, wurde die projectirte Anlage von Gewitterableitern auf der Kirche und auf dem Thurme vom Königl. Consistorium genehmigt und der schon genannte Consistorialsecretair Wolf unterm 19. August 1783 mit Ausführung der Sache beauftragt.

Letzterer begab sich alsbald nach Mandelsloh und im October 1784 waren die fraglichen Blitzableiter, die einen Kostenaufwand von 310  $\text{R}\text{th}\text{lr}$  veranlaßt hatten, vollendet.

Leider war dabei der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Als man nämlich am 29. September 1784 im Begriff war, die Thurmstange in die Höhe zu winden, stürzte der hoffnungsvolle Zimmermann Johann Jürgen Heinrich Duwe aus Mandelsloh in Folge eingetretener Sprengung des Windebaums Angesichts seines alten Vaters, nämlich des Zimmermeisters Johann Heinrich Duwe und des Consistorialsecretairs Wolf von der Spitze des 125 Fuß hohen Thurms, woran er beschäftigt war, auf die Erde herab und endete bald darauf sein Leben.

<sup>1)</sup> Auch Schlegel (Churhannov. Kirchenrecht, IV. S. 42) erwähnt derselben mit kurzen Worten.